

# Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien  
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen

Bezugspreis monatlich frei Haus 2 RM. (Halbmonatlich 1 RM.), durch die Post bezogen monatlich 2 RM. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdener Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-2 / Geschäftsstelle u. Expedition: Osterbahnstr. 2 / Fernsprecher: 17 259 / Postfach Dresden Nr. 18 690, Dresden-2 / Verlags- und Geschäftsstelle: Arbeiterstimme Dresden / Streichstunden der Redaktion: Wochentags 4-6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

3. Jahrgang      Dienstag, den 23. August 1927      Nummer 196

## Gemordet! Sacco und Vanzetti hingerichtet

### Die Henter haben ihr Werk vollendet — Die Mordjustiz triumphiert Schärfster Kampf gegen die Klassenjustiz aller Länder — Nieder mit der kapitalistischen Gesellschaft

Boston, 23. August. (Eig. Drahtmeldung.)

Die amerikanische Mordjustiz hat Sacco und Vanzetti kurz vor Mitternacht nach amerikanischer Zeit hingerichtet.

Millionen Stimmen auf in Haß und Empörung. Die Mordjustiz hat die zwei Revolutionäre hingerichtet. Sacco und Vanzetti haben auf dem elektrischen Stuhl nach 7 Jahren Qual und Gefängnis, nach unendlichen und unerhörten Todesmarterien ihren Platz gefunden. Sie sind es gewesen, die unsere Väter hingeführt haben. Sie sind es gewesen, die die Rechte der Arbeiterklasse, das Schicksal von Sacco und Vanzetti hat Millionen mobilisiert. Klar und brutal hat die amerikanische Justiz ihren Klassencharakter kundgegeben. Offen und brutal hat die amerikanische Justiz die Masse lassen lassen und gezeigt, daß die Klassenjustiz, wenn es um den Kopf geht, taubblütig den Mord an Revolutionären vollstreckt.

Dieser Mord an Sacco und Vanzetti, der die Welt aufhorchen läßt, zeigt den arbeitenden Massen der ganzen Welt, was sie von ihren Gegnern zu erwarten haben. Dieser Mord ist eine Kampfanzeige an die Arbeiterklasse. Die brutale amerikanische Diktatur demonstriert die Methode ihres Kampfes, der die Methode des Kampfes der herrschenden Klasse der ganzen Welt ist. Die Arbeiterklasse wird diese Kampfanzeige aufnehmen. Deutschland wird jedem Arbeiter demonstrieren, daß die bestehende Klasse den gesetzlichen Mord zu ihrem Kampfmittel erhebt. Die Arbeiterklasse muß antworten mit einer weltweiten Bewegung gegen die kapitalistische Gesellschaft, zum Sturz dieses schandvollen Systems.

Stärkung der roten Front der Revolutionäre, der härteste Kampf gegen die Klassenjustiz muß die Antwort der arbeitenden Massen sein.

Die Klassenjustiz arbeitet in allen Ländern mit den gleichen Methoden. Mag Süß im Zuchthaus, auch deutsche Revolutionäre wurden rücksichtslos gemordet.

Arbeiter, schließt euch zusammen zu verschärftem Kampf. An der Bahre der Gemordeten ist unser Gedächtnis, zu kämpfen für ihre Ziele, das Werk zu vollenden.

### 50 starben Revolutionäre

Boston, 23. August. (Eigener Drahtbericht.) Sacco und Vanzetti wurden gefragt, ob sie teilhätten Zutritt wünschen. Sie haben ihn kategorisch abgelehnt. Alle Vorbereitungen für die Hinrichtung sind getroffen. Außer den notwendigen Henten wurde ein einziger Zeuge zu der Hinrichtung hinzugezogen. Sacco hat einen Brief an seinen Sohn geschrieben, in dem er an ihn seine letzten Worte richtet: „Meine nicht, lei Karl. Vergiß nicht, den Schwachen zu helfen, die nach Hilfe rufen. Folge ihnen, sie sind deine besten Freunde. Sie sind deine besten Kameraden.“

### Der Kampf um das Leben

Newport, 23. August. (Eigener Drahtbericht.) In letzter Stunde war es der Verteidigung gelungen, alle notwendigen Papiere dem Obersten Gerichtshof in Boston zu überreichen. Der Oberste Gerichtshof hat daraufhin die Proteste der Verteidigung angenommen. Die Verhandlung vom Obersten Gerichtshof ist dem Gouverneur Fuller mitgeteilt worden. Damit das Verfahren wirklich beginnen kann, ist notwendig, daß ein Einzelrichter des Obersten Gerichts gegenzeichnet. Bisher ist nichts davon bekannt geworden, daß er dafür seine Unterschrift gegeben hat. Aber auch mit dieser Gegenzeichnung wäre das Verfahren gegenstandslos, wenn Fuller nicht weiteren Aufschub gewährte.

### Zusammenstöße vor der amerikan. Botschaft

Berlin, 23. August. (Eigener Drahtbericht.) Mehrere tausend Arbeiter hatten sich gestern nacht in der Umgebung der amerikanischen Botschaft eingefunden, um gegen den Mord an Sacco und Vanzetti zu demonstrieren. Bei der Leipziger Straße wurden die Demonstranten zurückgedrängt. Die ganze Umgebung wurde von Hunderten von Polizeibeamten abgesperrt. Trotzdem hörte man in den Straßen die Rufe: „Nieder mit der weißen Klassenjustiz!“ — „Heraus mit Sacco und Vanzetti!“ Verhaftungen wurden vorgenommen.

### Massenaufmarsch in Berlin

Berlin, 23. August. (Eigener Drahtbericht.) In Groß-Berlin und seinen Vororten fanden gestern nach Arbeitsbeginn 27 Protestdemonstrationen gegen die Hinrichtung Saccos und Vanzettis statt. Unter Führung der KPD hatten zahlreiche Organisationen dazu aufgerufen. Bei allen Demonstrationen war die Beteiligung der Arbeiterklasse und aus Teilen der Mittelschichten so stark, wie sie in der Zeit der höchsten Erregung zum Volkstentseid zu verzeichnen war.

### Mit blanker Waffe

Halle, 23. August. (Eigener Drahtbericht.) Die gestrige Demonstration für die Freilassung von Sacco und Vanzetti wies eine noch größere Beteiligung auf als die letzte. Am Nachmittag wurde ein einseitiger Proteststreik durchgeführt. Eine große Zahl von Betrieben legte bereits um 3 Uhr die Arbeit nieder und zog geschlossen zum Hallmarkt. Die Polizei provozierte in der niederträchtigsten Weise. Die Schupo ging mit blanker Waffe gegen die Demonstranten unter dem Vorwand, den Verkehr zu regeln, vor. Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Verhafteten wurden an den Haaren gezogen, zu Boden geworfen und mit dem Gummiknüppel geschlagen. Nach der Ansprache formierte sich der Zug, die Polizei verlor die Orientierung. Tausende von Arbeitern forderten die Freilassung von Sacco und Vanzetti.

### Sturm auf eine Polizeiwache in Paris

Paris, 23. August. (Eigene Drahtmeldung.) Hier kam es gestern abend zu größeren Kundgebungen und schweren Zusammenstößen. In Paris drangen 350 Arbeiter in eine Polizeiwache. Der halbseitige Proteststreik wurde allgemein durchgeführt.

### Gewaltige Bewegung in ganz Amerika

Berlin, 23. August. (Eigener Drahtbericht.) Die Protestbewegung in den Vereinigten Staaten ist in den letzten Tagen gewaltig angeschwollen. In Boston und anderen Städten wurden umfangreiche Streiks geschlossen durchgeführt. In Boston fand eine große Kundgebung statt, wo es zu schweren Zusammenstößen kam. Britische Polizei kürzte sich auf die Demonstranten und sprengte sie auseinander.

### Der Mord und seine Lehren

Der leidenschaftliche Protest von ungezählten Millionen ist ungebrochen verhallt — Sacco und Vanzetti wurden ermordet. Ermordet? Das Wort ist zu schwach. Kaltblütig und systematisch hingelächelt. Mit einem sadistischen Raffinement, das die Tortur der spanischen Inquisition hinter sich läßt. Der spanische Großinquisitor Torquemada ist ein Waisennabe gegen den Gouverneur Cuernavaca ist ein Waisennabe gegen den Gouverneur Fuller. Die mittelalterliche Tortur spannte den Körper auf das Rad, zerbrach ihm die Knochen, zerquetschte seine Glieder in Daumenschrauben. Weber den zerrissenen Leib des Delingenten ergossen sich die frommen Gebete der Zeitgenossen, die die lehrreiche Seele dem göttlichen Erbarmen julten, die die lehrreiche Seele dem göttlichen Erbarmen julten. ... Die amerikanische Demokratie dehnte ihre Inquisition auf 7 Jahre aus. Sie verschmäht die primitiven Methoden des Mittelalters. Sie zerreißt sieben Jahre Revolutionäre das Angestrichel von Tierskinnigen machen. Sacco und Vanzetti haben dieser fürchterlichsten Tortur, deren moderne Bestialität überhaupt nur fähig ist, mit einem Heroismus überwunden, dessen nur die revolutionäre Arbeiterklasse fähig sind. Sie haben ihren Nacken nicht gebeugt, ihr Gesicht bis zur letzten Sekunde klar und rein, sie starben, wie sie lebten — als Soldaten der Revolution. Noch im Tode haben sie der Arbeiterklasse unvergängliche Dienste geleistet. Sie haben einer atomlos aufgehenden Welt Beweis gegeben von der grenzenlosen Kraft der Idee der proletarischen Befreiung. Sie haben Millionen mobilisiert gegen die blutige Herrschaft des Kapitalismus, sie haben die Solidarität der Arbeiter in allen Ländern der Welt zu einer Demon-

stration von unerhörter Kraft vereinigt. Sacco und Vanzetti haben jener feilen Dürre die billigen Fehden vom Leibe gerissen, die sich bürgerliche Kultur nennt. Sie haben die Barbarei der kapitalistischen Gesellschaftsordnung besser entlarvt, als tausend Propagandisten es vermögen. Vielesicht werden Millionen Arbeiter, deren Hirne benedelt sind, von den Giftschwaden der Bourgeoisie, von Kirche, Schule und Presse, durch den Tod Saccos und Vanzettis zum Nachdenken kommen über den Wert einer Gesellschaftsordnung, die dieses Wortes fähig war. An der Bahre Saccos und Vanzettis stehen die Proletarier, die in allen Teilen der Erde unter dem Skavensjoch des Kapitalismus pöhlen. Nur die Arbeiterklasse hat ein Recht, Sacco und Vanzetti zu Grabe zu tragen. Jene bürgerliche „Kulturwelt“, die appellierte und protestierte, die Meere von Kolonialstränen vergoß, ist mitschuldig an dem Mord. Tausende und aber Tausende von bürgerlichen Intellektuellen es ehrlich gemeint haben mit ihrem Protest, sie haben gelogen. Sie belogen und die Arbeiterklasse betrogen. Sie mußten lügen. Denn Sacco und Vanzetti wurden gemordet im Namen und auf Geheiß der Gesetze der bürgerlichen Demokratie. Derselben Demokratie, die die protestierende Intelligenz beweltrücht, derselben Demokratie, die sie wissenschaftlich begründet, der sie täglich und stündlich dient. Jeder Protest gegen den Mord an Sacco und Vanzetti ist elende Heuchelei, wenn er nicht zum Kampf für den Sturz einer Gesellschaftsordnung aufruft, zu deren System der tägliche Arbeitermord gehört. Aber es hat nicht nur die demokratische Intelligenz protestiert. Protestiert haben auch demokratische Parteien und ihre Presse. Ihr Protest glich dem Winkeln eines geprägten Bundes, der dem Herrn die Stiefelsohlen leckt. Die amerikanische Demokratie antwortete auf alle diese Proteste mit

einer lakonischen Erklärung des Finanzdepartements der Regierung der Vereinigten Staaten, die besagt: das amerikanische Finanzdepartement besitzt die Gesamtsumme amerikanischer Investitionen im Ausland zurzeit auf 12 Milliarden Dollar. 12 Milliarden Dollar, 60 Milliarden Mark! Vor dieser Macht verstummt jeder Appell an die Menschlichkeit! Der Kreditgeber der Welt hat ein unumschränktes Recht auf Mord. Die Antwort auf den Protest von Millionen gibt nicht der Gouverneur Fuller, sondern Wallstreet, die Straße der amerikanischen Milliarden. So werden bald alle demokratischen Proteste verstummen; was aber bleiben wird, ist der Groß und der Haß in Millionen von Arbeiterherzen, der seinen Ausdruck finden wird in dem Klassenkampf aller Länder.

### Die Mörder sind der Kapitalismus und die Demokratie!

Das ist die Lehre, die alle Arbeiter, die gestreift und protestiert haben, sich einprägen und in der Verteidigung ihrer Lebensinteressen anwenden müssen. Die amerikanische Demokratie gibt nicht nur als Bollwerk aller demokratischen Prinzipien, sie ist es auch tatsächlich. Es ist Gemeingut der europäischen, insbesondere der deutschen Arbeiter, daß die Justiz und ihre Richter ein Instrument zur Verteidigung der bürgerlichen Klassenherrschaft sind. Im demokratischen Amerika ist dieses Prinzip bis zu seiner höchsten Vollendung entwickelt. Die Richter werden von der sich jeweilig am Ruder befindlichen Partei der herrschenden Klasse bestimmt. In keinem Lande der Welt ist die Verflechtung zwischen Justiz und Profitinteressen so eng wie in Amerika. Der Gewinnende bei jedem Prozeß ist stets der Angehörige der Regierungspartei. Der demokratische Richter in Amerika ist käuflicher als Brombeeren.



## Für die dritte Arbeiterdelegation

Unterstützt die Aktion der „Einheit“!

Von Robert Siemert, Chemnitz.

**Reicht den Russen die Bruderhand!  
Schlagt den Feind im eignen Land!**

Eine neue Arbeiterdelegation soll im Oktober nach Sowjetrußland fahren. Wieder sollen deutsche Arbeiter Gelegenheit haben, sich im Lande der roten Fahne umzusehen, um Vergleiche anzustellen und zu entscheiden, wo das Leben für die Arbeiterklasse zweckmäßiger, nützlicher, erhabender ist, im Lande der proletarischen Diktatur oder in den Ländern der kapitalistischen Diktatur.

Alles soll den deutschen Arbeitern gezeigt werden. Alle Betriebe und Einrichtungen stehen zur Ansicht und zum Studium offen. Überall können sie hingehen, alle Gebiete Sowjetrußlands bereisen, alle Einrichtungen, die dazu notwendig sind, stehen zur Verfügung. In der Einladung des Generalrates der russischen Gewerkschaften zur Entsendung der 3. Arbeiterdelegation heißt es:

Wir werden den deutschen Arbeitern, die in diesem Jahre zu uns kommen, alles zeigen, was sie interessiert, wie das bei den beiden deutschen Arbeiterdelegationen, die bisher die Sowjetunion gesehen haben, geschehen ist.

Sie werden bei ihrem Aufenthalt in der Sowjetunion volle Bewegungsfreiheit haben, unsere Fabriken, Institutionen und sonstigen Einrichtungen zu sehen.

Die dritte deutsche Arbeiterdelegation wird die Aufgabe haben, die Rückmeldungen der sowjetfeindlichen

allen Betrieben und Arbeiterversammlungen muß in den nächsten Wochen zur Einladung der russischen Gewerkschaften Stellung genommen werden. Es ist notwendig, daß solche Arbeiter zur Teilnahme an der dritten Delegation gewählt werden, die seit langem in der Arbeiterbewegung stehen, die großes Vertrauen bei den Arbeitern besitzen und die auch den Mut haben, offen und rückwärtslos nach ihrer Rückkehr zu berichten, was sie in Rußland gesehen und erlebt haben.

In den Versammlungen, die sich mit der Wahl der Delegierten beschäftigen, werden wir ebenfalls Rückschau halten müssen, um zu begreifen und zu verstehen, was die russische Arbeiterklasse bereits vollbracht hat und was sie noch erkämpfen muß. Der Bericht der zweiten deutschen Arbeiterdelegation

**„Im Lande der roten Fahne“**

gibt eine gute Uebersicht über die Entwicklung der russischen Wirtschaft, über die politischen Verhältnisse in Sowjetrußland und über die Kämpfe, die die russische Arbeiterklasse zu bestehen hatte. Dieses Buch sollte von allen Arbeitern gelesen werden.

Die Organisation der 3. deutschen Arbeiterdelegation ist verbunden mit einer großen Solidaritätsaktion für die russische Arbeiterklasse.



Vom Roten Sachjentreffen: Die Fahnenkompanie — Die Menge bei der Ansprache

Presse, der Antikommunisten und Weisgardisten zu prüfen, um nach ihrer Rückkehr den deutschen Arbeitern das Ergebnis der Untersuchungen unterbreiten zu können. Sie wird sich davon überzeugen können, ob die in den Berichten der ersten und zweiten Delegation niedergelegten Ansichten richtig sind und den Tatsachen entsprechen, oder ob irreführend ist, was ein solcher Mensch, wie Arthur Koch aus Alsbach, in seiner Broschüre zum Besten gibt. Nebenbei sei festgestellt, daß dieser Koch in Rußland zu seige war, offen auszusprechen, was er jetzt in seiner Broschüre zusammengedichtet hat. Im Gegenteil, wir können von ihm Verleumdungen und Artikel veröffentlichen, in welchen er sich lebhaft über die russischen Verhältnisse äußert. Ueber die russische Rote Armee z. B. hat er einen begeisterten Bericht abgeliefert.

Die dritte deutsche Arbeiterdelegation wird aber nicht nur Gelegenheit haben, alles zu sehen und zu prüfen, um einen Bericht über die sozialistische Aufbauarbeit abgeben zu können. Die dritte Delegation hat auch Gelegenheit, an der Jubiläumfeier der russischen Revolution teilzunehmen. Der dritte Delegation wird zu einer Zeit in Rußland sein,



Vom Roten Sachjentreffen: Die Massen begleiten den Aufmarsch

wo die russische Arbeiterklasse Rückschau halten wird auf ihr Werk, auf das erste Jahrzehnt der russischen Revolution, der ungeheuren Aufbauarbeit am sozialistischen Welt und des gewaltigen Kampfes gegen die kapitalistische Welt und die einheimische Konterrevolution. Sie wird feststellen können, mit welchem Ernst und mit welcher Grundsätzlichkeit unsere russischen Freunde an die Prüfung der Vergangenheit herangehen, wie sie aus ihren Fehlern lernen und aus ihren Kämpfen und Siegen die Fähigkeit und die Begeisterung zur Vollendung des großen Wertes gewinnen.

Die Teilnahme an der dritten deutschen Arbeiterdelegation wird für jeden ein gewaltiges Ereignis sein. In

Die erste und zweite deutsche Arbeiterdelegation haben im Verein mit der Zeitschrift Die Einheit eine Begrüßungsadresse an die russische Arbeiterklasse zum 10. Jahrestag der Revolution entworfen. Unter der Losung

**Reicht dem Russen die Bruderhand!  
Schlagt den Feind im eignen Land!**

sollen unter diese Begrüßungsadresse Hunderttausende von Unterschriften gesammelt werden. Diese Unterschriftenammlung für die Begrüßungsadresse an die russische Arbeiterklasse ist nicht nur Solidaritätsaktion, sondern auch eine Kampfanzeige gegen die kapitalistische Welt und eine Mobilisierung der proletarischen Massen gegen die Kriegsgefahr, zugleich eine Aufpeitschung zum Kampf gegen den Krieg.

Die Sammlung von Unterschriften für diese Begrüßungsadresse muß von allen Arbeitern unterstützt werden. In Betrieben, in Werkstätten, auf Bauustellen, in Versammlungen, in den Schrebergärten, kurz überall, wo Arbeitende zusammenkommen, gilt es, auf diese Aktion aufmerksam zu machen und zur Unterzeichnung der Begrüßungsadresse aufzufordern. Alle Widerstände, die sich dieser Aktion entgegenstellen, müssen überwunden werden. Jeder Arbeiter, der diese Begrüßungsadresse unterzeichnet, liefert den kleinen Beitrag von 10 Pf. an den Unterschriften-sammler ab. Das so gesammelte Geld wird verwendet zur Finanzierung der dritten deutschen Arbeiterdelegation. Es dient der Solidaritätsaktion für die russische Arbeiterklasse, dem Kampf gegen die Kriegsgefahr und dem Kampf um die Schaffung einer einheitlichen Gewerkschaftsinternationale. Jeder Arbeiter erhält für diesen kleinen Beitrag eine Quittungsmarte, die er in sein Partei- oder Gewerkschaftsbuch einlegen kann. Die Einheit hat Unterschriftenbogen in genügend großer Zahl anfertigen lassen, so daß überall im ganzen Reich und zu gleicher Zeit mit der Sammlung der Unterschriften begonnen werden kann.

Die ersten Resultate der Unterschriften-sammlung liegen bereits vor: Fünf Freunde der „Einheit“ haben in vier Tagen 1700 Unterschriften gesammelt.

Was diese Arbeiter konnten, muß jeder fertigbringen.

**Auß! Laßt uns die Aktion der Rußlanddelegierten und der Einheitsfreunde unterstützen!**

Unsere Versammlungen und Besprechungen, unsere ganze Unterhaltung stehen von nun an unter der Losung: **Reicht dem Russen die Bruderhand, schlägt den Feind im eignen Land.**

## Sacco und Banzetti

(Arbeiterkorrespondenz)

In einem bürgerlichen Blatte lesen wir nachstehende Zeilen:

„Es handelt sich jetzt nicht mehr darum, ob Sacco und Banzetti schuldig oder unschuldig sind, sondern nur darum, ob Menschen solche Qualen zugefügt werden dürfen, wie dies unzweifelhaft im Falle Sacco und Banzetti geschehen ist und

noch geschehen. Es gibt Grenzen auch in der Behandlung der schlimmsten Verbrecher, die nicht überschritten werden dürfen. Hier sind sie aber längst überschritten. Zweimal wurden diese beiden Menschen bereits in die Todeszelle übergeführt. Zweimal wurden sie für die Hinrichtung „präpariert“, wurden ihnen die Höfen ausgeschlachtet und die Köpfe gekloppt. Zweimal wurden sie fünf Minuten vor der Ueberführung in die Hinrichtungs-zelle von dem erneuten Aufschub unterrichtet und wieder in die alten Gefängnisräume zurückgeführt. Gestern wurden sie zum dritten Male in das furchtbare Todeshaus geleitet, und zum dritten Male sollten sie alle Qualen der Todesangst aus. Und dies geschieht in dem Lande, das an der Spitze der Zivilisation zu markieren vorgibt und stets mit seiner besonders humanen Gefangenensbehandlung viel Propaganda gemacht hat.

Über diese Methode billigt, hat das Recht bewirkt, sich über die Zulassungsmethode der Sowjets nach irgendwas auszufragen, wobei man noch streiten könnte, was in seinen Wirkungen einschläger ist.“

Beim Schreiben dieser Zeilen durchleben diese zwei, sieben Jahre lang gequälten unschuldigen Opfer ganz gewiß die letzten und qualvollsten Stunden ihres Lebens, die amerikanische Schandjustiz wird sie —

**morden!**  
Gibt es da nicht zu denken, wenn auch die bürgerliche Presse, wie obenstehende Zeilen beweisen, sich für die Opfer einsetzt? Und legt es nicht weiter Zeugnis ab von der Verfälschung eines bürgerlichen Blattes vom Schlage des Birnaer Anzeigers,

der da schrieb:  
„Der Sacco- und Banzetti-Anflug.“  
„Geugt sich die amerikanische Justiz dem Terror der Strafe?“  
„... das besagt natürlich nicht, daß Sacco und Banzetti bereits gerechtfertigt sind...“  
Ferner schrieb dieses Blatt von:  
„Tschetschumuh.“

Wir sind der Ansicht, ein Wort darüber zu schreiben, hiße, dem Blatt zu viel der Ehre anzutun.  
Arbeiter, urteilt selbst! oh.

## Für Sacco und Banzetti

Telegramm.

An die Gesandtschaft der Vereinigten Staaten von Nordamerika Berlin, Bellevuestraße 8a.

Der über 25 000 Mitglieder umfassende Bezirk Ostschlesien des Verbandes für Freiberufertum und Feuerberufertung e. V. S. B. Berlin, protestiert auf das entschiedenste gegen die in Aussicht genommene Hinrichtung Saccos und Banzettis.

Das Gerechtigkeitsgefühl der gesamten zivilisierten Welt ist durch die ausgesprochenen Todesurteile auf das tiefste verletzt, es verlangt, daß die unschuldig Verurteilten nicht nur auf freien Fuß gesetzt, sondern ihnen auch Genugtuung widerfährt.

Wir erwarten deshalb von der amerikanischen Regierung, daß sie den Mord an Sacco und Banzetti in letzter Stunde verhindert.  
Verband für Freiberufertum und Feuerberufertung e. V. S. B. Berlin, Bezirk Ostschlesien.  
3. B. 3134.

## Notkoller

(Arbeiterkorrespondenz)

**Hilfswirtschaftliche Zustände. — Sowjetrußland in Delsnit.**  
So heißt geschrieben im Birnaer Anzeiger Nr. 195, Seite 3, vom 21. August.

Es ist zum Gruseln, wenn man solchen M... liest. In der nächsten Ausgabe wird gewiß der Ruf ertönen:  
**Einmarsch der Reichswehr dringend erforderlich!**

Was ist nun die Ursache dieses Geschehens? — Delsnit hat einen kommunistischen Bürgermeister, und den gilt es zu befehligen. Der Birnaer Anzeiger schreibt wörtlich:  
„Zur Zeit ist ein Berliner Kommunist Bachmann, ein früherer Maurer, Bürgermeister in Delsnit.“



Vom Roten Sachjentreffen: Aufmarsch zum Stadion Dresden-Df

„Wo ein Arbeiter ist Bürgermeister und der muß runter“, und kein Mittel bleibt unberührt, um ihn zu kürzen!“

Was aber geht in Delsnit vor? 1200 Arbeiter der Teppichfabrik sind wegen Ablehnung ihrer Forderungen in den Streik getreten. Laut Birn. Anz. soll dies ein glatter Vertragsbruch der Arbeiter sein. Der Textilarbeiterverband hat diesen berechtigten Streik als wild bezeichnet und die Unterstützung verweigert. Und da greift die Internationale Arbeiterhilfe ein, ohne nach der Parteizugehörigkeit zu fragen, legt sie ihr Hilfswort ein, lindert die Not. — Der Birnaer Anzeiger bezeichnet die Mitglieder der IAH als die Führer dieses Terrors. Die vernünftig denkende Arbeiterschaft denkt und urteilt anders.

Die von der IAH ausgehenden Gutscheine zur Empfangnahme von Waren aller Art in den Geschäften werden anstandslos gegen Ausschüttung des Geldbetrages von der Intern. Arbeiterhilfe eingelöst. Der Birnaer Anz. schreibt: „Vielfach wurden die Gutscheine aus Angst vor dem kommunistischen Terror nicht zur Einlösung gegeben.“

So jetzt ein rechtsstehendes Blatt — der Birnaer Anzeiger — die Arbeiterhilfe in den Schmutz. Ja, ja, ihr Herren, es paßt euch nicht, daß eine Arbeiterorganisation eingreift und für die untersten Schichten eintritt, sie vor dem Verhungern bewahrt und sie stärkt im Willen zum Kampf um die Verbesserung ihrer Lage.

Die Arbeiter, die heute noch dieses Blatt unterstützen, sollten endlich einsehen, wo es hier helfen.  
(Der rote Scheinwerfer von Königstein.)









